

2. Unterrichtssequenz: Glaube an Gott gestaltet Lebenswirklichkeit

- **Curriculare Begründung:** Nachdem die Grundlage des Glaubens in den Blick genommen wurde, stellen sich die weiterführenden Fragen zum einen nach der Ausformung des Gottesglaubens, der immer an die eigene Person geknüpft ist, zum anderen an die Folgen dieses Glaubens für die eigene Wirklichkeit(skonstruktion).
- **Aufbaulogik der Unterrichtssequenz:** Theologie und Anthropologie lassen sich bei der Frage nach der Gestaltung der Wirklichkeit nicht trennen, müssen aber aus systematischen Gründen nacheinander behandelt werden. Die Gottesfrage bildet den Ausgangspunkt des Lernweges, da sich der Mensch in christlicher Perspektive durch sein Gottesverhältnis bestimmt sieht. Die menschliche Rede von Gott führt direkt zur Frage nach dem Menschen. Die Gestaltung seiner Lebenswirklichkeit wird der Mensch (als ein auf Zukunft hin orientiertes Wesen) an seinen Zukunftsvorstellungen ausrichten (Beschäftigung mit verschiedenen Zukunftsmodellen). Die Deutung von Wirklichkeit in Zukunftsmodellen impliziert Konsequenzen für die Menschen, die zu analysieren und reflektieren sind. Daraus ergibt sich die Notwendigkeit, Kriterien für den konstruktiven Umgang mit der Wahrheitsfrage aufzustellen.
- Applikation von **prozessbezogenen Kompetenzen:**

Wahrnehmungsfähigkeit: (1) Situationen erfassen, in denen letzte Fragen nach Grund, Sinn, Ziel und Verantwortung des Lebens aufbrechen; (2) religiöse Phänomene in ihrem Lebensumfeld wahrnehmen und sie beschreiben.

Deutungsfähigkeit: (2) religiöse Ausdrucksformen analysieren und sie als Ausdruck existenzieller Erfahrungen verstehen; (3) Texte, insbesondere biblische, sachgemäß und methodisch reflektiert auslegen (4) den Geltungsanspruch biblischer und theologischer Texte erläutern und sie in Beziehung zur ... gesellschaftlichen Wirklichkeit setzen.

Urteilsfähigkeit: (1.) deskriptive und normative Aussagen unterscheiden und sich mit ihrem Anspruch auseinandersetzen; (2) Zweifel und Kritik an Religion erörtern; (3) ambivalente Aspekte der Religion und ihrer Praxis erläutern; (4) Grundzüge von Argumentationsmodellen, insbesondere theologischen, miteinander vergleichen; (5) im Zusammenhang einer pluralen Gesellschaft einen eigenen Standpunkt zu religiösen ... Fragen einnehmen und ihn argumentativ vertreten.

Dialogfähigkeit: (1) sich auf die Perspektive eines anderen einlassen und sie in Bezug zum eigenen Standpunkt setzen; (2) Gemeinsamkeiten und Unterschiede religiöser und nichtreligiöser Überzeugungen benennen und sie im Hinblick auf mögliche Dialogpartner kommunizieren. (3) sich aus der Perspektive des christlichen Glaubens mit anderen religiösen und nichtreligiösen Überzeugungen auseinandersetzen; (4) Kriterien für einen konstruktiven interreligiösen Diskurs benennen.

Gestaltungsfähigkeit: (1) sich mit Ausdrucksformen des ... Glaubens auseinandersetzen und ihren Gebrauch reflektieren; (3) angemessenes Verhalten in religiös bedeutsamen Situationen reflektieren.

Inhaltsbezogene Kompetenzen ¹	Didaktische Struktur	Umsetzungshinweise, Materialvorschläge, Bibeltexte und Fachbegriffe ²
3.5.3. (1) [3.4.3. (1)] unterschiedliche Zugänge zur Gottesfrage (zum Beispiel Erfahrung, Bibel, Gottesbeweise, Mystik, Theodizee) darstellen ³	<p>Warum beschäftigt man sich mit der Frage nach Gott?</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erfahrungen mit Gott und eigene Gottesbilder - Welche Aussagen lassen sich über Gott formulieren? - Lässt sich Gott beweisen? - Wenn Leid <i>nicht</i> den Gottesglauben in Frage stellt – wie begegnet uns Gott im Leid? 	<p>A2.1: Texte Jugendlicher über ihr Gottesbild</p> <p>A2.2: Deismus; Theismus (KB OS; S. 113)</p> <p>theoretischer und praktischer Atheismus</p> <p>A2.3: Ps 22, 2-5 (Ruf nach Gott in Leiderfahrungen; OH Gott Mat; S. 164-166)</p>
3.5.3 (2) [3.4.3 (2)] biblische und theologische Aussagen über Gott erläutern (Gott in Christus, Trinität, Gottes	<p>Der Gottesglaube hat einen Bezugspunkt: Wer/ Was ist</p>	

¹ Die fett gedruckten Begriffe und Personen sind verbindlich für das Leistungsfach (Schwerpunktthemen).

² Die fett gedruckten Bibeltexte und Fachbegriffe sind verbindlich für das Leistungsfach (Schwerpunktthemenerlass).

³ Diese ibK gehört nicht zum Schwerpunktthema I.

<p>Wirken in der Geschichte, Ich-Bin-Worte Jesu)</p> <p>3.5.1 (1) [3.4.1 (1)] Aspekte des biblischen Menschenbildes (Gottesebenbildlichkeit, Hoffnung, Gewalt) mit denen eines weiteren anthropologischen Konzepts (Th. Hobbes) vergleichen</p> <p>[3.5.2 (4) sich mit säkularen (Utopie, Vision) und biblisch-theologischen Zukunftsmodellen (messianisches Friedensreich, Reich Gottes) auseinandersetzen]</p> <p>[3.5.1 (3) Konsequenzen verschiedener Zugänge zur Wirklichkeit (Theologie und Philosophie) für die Deutung</p>	<p>Gott?</p> <ul style="list-style-type: none">- biblische Aussagen über Gott (brennender Dornbusch, Dekalog, Gott als Liebe)- Warum und wie zeigt sich Gott in Christus?- Wie sind die „Ich-Bin-Worte“ zu verstehen?- Wie ist Trinität zu denken?- Wie offenbart sich Gott in der Geschichte? <p>Was ist dieses Wesen, das glaubt? - Was ist der Mensch?</p> <p>– [ggf. Was sind charakteristische Merkmale des Menschen?]</p> <ul style="list-style-type: none">- Was sagt die Bibel über den Menschen aus?- Der Mensch als Geschöpf Gottes (im Vergleich Gen 1 u Gen 2)- Was bedeutet „Gottebenbildlichkeit“?- Die menschliche Freiheit im Blick: Fluch oder Segen?- ein auf Zukunft ausgerichtetes Wesen („Hoffnung“)?- warum sind Menschen gewalttätig?- Wie vernünftig ist der Mensch? Wenn Vernunft und Egoismus zusammenkommen. <p>Antworten/Aspekte der Bibel - mit Hobbes vergleichen</p> <p>[LF: Haben wir eine Zukunft? – Der Mensch auf der Suche nach Zukunftsperspektiven - <i>Visionen, Utopien/ Dystopien unterscheiden</i> <i>Worin unterscheiden sie sich von der Rede vom biblischen Reich Gottes?</i> <i>Wie geschieht „Erlösung“ in den verschiedenen Utopien und Zukunftsmodellen?</i></p> <p>[LF: Bin ich was ich denke, oder denke ich was ich bin?</p>	<p>A2.4: Mystik A 2.5a: “Wo wohnt Gott” (Kli Gott; S. 8f) Bibeltexte: Joh 1,7-16; Ex 3,1-15. A2.5b: brennender Dornbusch Ex 3,1-15; A2.5c: Ex 20,2-4; Bilderverbot A2.5d: Gott ist Liebe (1. Joh 4,7-21) A2.6: Trinität (OH Gott, S. 36ff) Fachbegriffe: Der HERR, Sohn Gottes</p> <p>A2.7: Gen 1 – 2,25; Dazu z.B. Sündenfall (Gen 3, 1-24); Kain u Abel (Gen 4,1-16); Sintflut (Gen 6,5 - 9,17); Turmbau zu Babel (Gen 11,1-9); Liebe als Kennzeichen (1. Joh 4)</p> <p>A2.8: Gottebenbildlichkeit und Herrschaftsauftrag in: Kli Mensch, S. 24-27. Der Mensch als Kriterium: „Geschenkte Freiheit“ (Bibel) vs. „Zur Freiheit verurteilt“ (Satre) vs. Singer: „Interessenabwägung“ Hoffnung, verschiedene Lebensentwürfe; Sinnkonstruktionen</p> <p>A2.9: Gewalt: Psychologie (Triebtheorie; Verhaltensforschung; Frustrationstheorie; ...)</p> <p>(ethischer) Relativismus; Messias; Reich Gottes, Utopie, Vision</p> <p>A2.10: Utopie vs Vision: Martin Luther King: I have a dream</p> <p>A2.11: Utopien; vgl. T. Morus: Utopia und Kursbuch SII, S.294ff.</p> <p>A2.12: Klaus Heinisch: Das utopische Wesen des Menschen (M A2_12)</p> <p>A2.13: Reinhard Hempelmann: Überblick Utopien</p> <p>A2.14: Kapitel Zukunft in KB SII</p> <p>A2.15: Frieden bei Hobbes und in der Bibel (in: Kli Mensch Texte, S.52)</p>
--	---	--

<p>menschlicher Erfahrung aufzeigen]</p> <p>3.5.6 (1) [3.4.6 (1)] sich mit lebensförderlichen und destruktiven Wirkungen von Religion und nichtreligiösen Weltdeutungen auseinandersetzen (Toleranz versus Absolutheitsanspruch, Frieden versus Gewalt)</p> <p>3.5.6 (2) [3.4.6 (2)] Kriterien für einen konstruktiven Umgang mit der Wahrheitsfrage zwischen Menschen unterschiedlicher Religionen und Weltanschauungen formulieren</p>	<p>Unser Glaube/ unsere Sinnkonstruktion steht in Korrelation zu unsere Wirklichkeitsdeutung] Welche (Handlungs-)Konsequenzen ergeben sich aus Theologie und Philosophie? (z.B. veränderte Einstellung / Haltung, die zu konkreten Handlungen führen)</p> <p>Wenn das Denken und Glaube zur Gefahr wird... Was ist für den Menschen lebensförderlich? Was destruktiv? Beurteilung von Zukunftsmodellen Welche Chancen oder Gefahren bieten Religion/Weltdeutungen für den Menschen?</p> <p>Meine Wahrheit – deine Wahrheit? - Der Glaube als Brücke Was ist Wahrheit? Die Deutung der Wirklichkeit impliziert einen Wahrheitsanspruch (Wahrheitstheorien). Wahrheiten müssen sich nicht ausschließen Wahrheit als Gegengewicht zum Relativismus Wie wahr sind konstruierte Wahrheiten? Was ist ein interreligiöser Dialog? Wie ist er möglich?</p>	<p>Der Wunsch nach Perfektion und nach einer Selbsterlösung (Selfenhancement; Transhumanismus) Mt 28,19 (V. 18-20); 1. Joh 4, 7-21; Reich Gottes Szientismus, vgl. B1.4; Begriffe: Schicksal, Zufall, Fügung, Gottes Plan vgl. Film „Der Fall Nils B.“ (US: „Ist Religion (un-)sinnig?“ (ZPG VII) A2.20: Beispiele für verschiedene Deutungen</p> <p>Absolutheitsanspruch, Toleranz, Frieden, Gewalt Fundamentalismus; Gefahr von Ideologien (Bsp. Nationalsozialismus) A2.16: Fundamentalismus als Gefahr; A2.17: Dschihad A2.18: Schlim, Petra: Die dunkle Seite von Religion A2.19: Jan Assmann: Monotheismus und Gewalt (Clip) Stiftung Weltethos</p> <p>(Komplementarität) A2.21: Interreligiöser Dialog – Wahrheit - Toleranz Plurale oder/und fundamentalistische Deutung Dialogfähigkeit, Toleranz Teilhabemöglichkeit</p>
---	---	--